

FESTSCHRIFT
KREISFEUERWEHRTAG 1958
IN ITTENBACH

FESTSCHRIFT

zum

51. GRÜNDUNGSTAGES
DER
FREIWILLIGEN FEUERWEHR
ITTENBACH

verbunden mit dem

KREISFEUERWEHRTAG 1958

der Freiwilligen Feuerwehren des Siegkreises

am 7. und 8. Juni 1958

FESTFOLGE

unter Mitwirkung des Musikzuges der Freiwilligen Feuerwehr Bad Godesberg.

Samstag, den 7. Juni 1958

20.00 Uhr Festkommers im Ittenbacher Hof

Sonntag, den 8. Juni 1958

7.45 Uhr Antreten der Freiwilligen Feuerwehr Ittenbach

8.00 Uhr Abmarsch zum Festgottesdienst

10.00 Uhr **Kreisverbandstag im Hotel zur alten Post**

1. Begrüßung durch Herrn Bürgermeister Haacks
2. Jahresbericht des Kreisbrandmeisters
3. Kurzvortrag des Geschäftsführers des Landesfeuerwehr-Verbandes, Herrn Korsten, Viersen
4. Verschiedenes

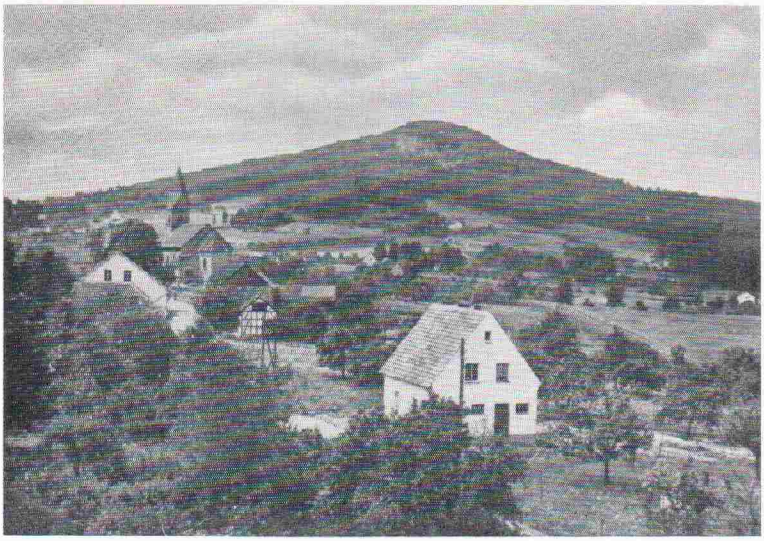
12.30 Uhr Mittagessen im Tagungslokal

14.00 Uhr Einrücken der Wehren

15.00 Uhr Antreten der Wehren auf dem Sportplatz
Angriffsübung der Feuerwehr Ittenbach
Nach der Übung:
Kranzniederlegung auf dem Soldatenfriedhof
Festmarsch

16.30 Uhr **Festball und gemütliches Beisammensein**
im Hotel zur alten Post und im Ittenbacherhof

Der Kreisbrandmeister
Freiwillige Feuerwehr Ittenbach



Zum Gruß

Zu dem diesjährigen Kreisfeuerwehrtag möchte ich allen Feuerwehren des Kreises mein herzliches Grußwort entbieten.

Gleichzeitig mit dem Gruß verbinde ich den Dank für die Bereitwilligkeit, diesen Tag in unserm lieben Siebengebirgsdorf abzuhalten.

Möge dieser Tag weiten Kreisen der Bevölkerung, auch über unsere Heimatgrenze hinaus, ein Anlaß sein, denen zu danken, die Jahrzehnte lang Zeit und Gesundheit uneigennützig dem Nächsten zur Verfügung stellen.

Die stete freiwillige Bereitschaft und Hilfe der Feuerwehrmänner verdient gerade heute in der materialistisch eingestellten Zeit besonderer Würdigung und Förderung.

Ich hoffe, daß der Idealismus, der den Feuerwehrmännern gesetzt ist, auch weiter Parole bleibt.

Haacks
Bürgermeister

Grußwort

Zu dem diesjährigen Kreisfeuerwehrtag der Freiwilligen Feuerwehren des Siegkreises, der in Verbindung mit dem 51. Stiftungsfest der Freiwilligen Feuerwehr Ittenbach am 8. Juni 1958 stattfindet, entbieten wir allen Teilnehmern unseren herzlichen Willkommensgruß.

Es ist uns ein aufrichtiges Bedürfnis, aus diesem Anlaß allen Männern der Freiwilligen Feuerwehren des Siegkreises für ihre hervorragenden Leistungen, ihren Mut und edlen Opfergeist Anerkennung und Dank zu sagen.

Der Freiwilligen Feuerwehr Ittenbach sprechen wir zu ihrem 51. Stiftungsfest im Namen des Siegkreises und in unserem eigenen Namen die herzlichsten Glückwünsche aus.

Über ein halbes Jahrhundert haben in friedlichen und in schweren Zeiten die Wehrmänner im freiwillig übernommenen Ehrendienst sich selbstlos und uneigennützig zum Wohle ihrer Mitmenschen eingesetzt. Nicht klingender Lohn, sondern echter Gemeinschaftsgeist, guter Bürgersinn und edles Menschentum haben sie zum Einsatz ihrer Gesundheit, ja manchmal ihres Lebens bewogen, um in Brand- und Katastrophenfällen schützend und helfend ihren in Not geratenen Mitmenschen beizustehen.

Mögen diese Tugenden in der Freiwilligen Feuerwehr immer fest verwurzelt bleiben und sie befähigen, auch weiterhin ihren idealen Aufgaben gerecht zu werden.

Dem Kreisfeuerwehrtag wünschen wir einen guten Verlauf und ersprießliche Arbeit. Möge der Tag zu einem frohen gemeinsamen Erleben in kameradschaftlicher Verbundenheit werden und Ansporn für die weitere Arbeit der Freiwilligen Feuerwehren des Siegkreises zum Wohl der Allgemeinheit sein.

P. Etzenbach
Landrat des Siegkreises

Clarenz
Oberkreisdirektor



Zum Geleit!

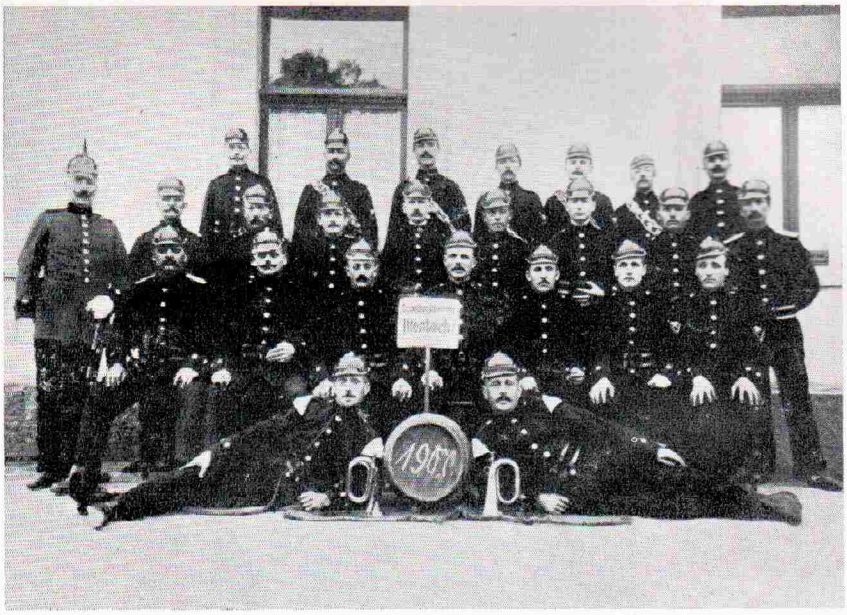
Den selbstlosen, einsatzbereiten Männern der Freiwilligen Feuerwehren des Siegkreises, die Jahr um Jahr in uneigennütziger Weise ihre freiwillig übernommene Pflicht erfüllen, entbiete ich zu dem Kreisverbandstage am 7. und 8. Juni 1958 in Ittenbach, in alter Verbundenheit, meine kameradschaftlichen Grüße.

Diese Männer haben in friedlichen und auch in schweren Zeiten ihre Arbeitskraft, ihre Freizeit und öfter ihre Gesundheit selbstlos zum Wohle ihrer Mitbürger eingesetzt.

Möge dieser gute und verbindliche Geist auch in Zukunft erhalten bleiben und sich immer wieder junge Männer finden, die es den Alten gleichtun wollen, getreu unserm alten Wahlspruch

„Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr".

Reusch
Kreisbrandmeister



Die Freiwillige Feuerwehr Ittenbach

Um die Jahrhundertwende lag die Feuerbekämpfung in unserer Gemeinde Ittenbach gleichwie in so vielen ländlichen Orten noch sehr im argen. Wohl wurde eine kleine Druckspritze von der Gemeinde beschafft, aber im Brandfalle fehlte die ausgebildete Bedienungsmannschaft.

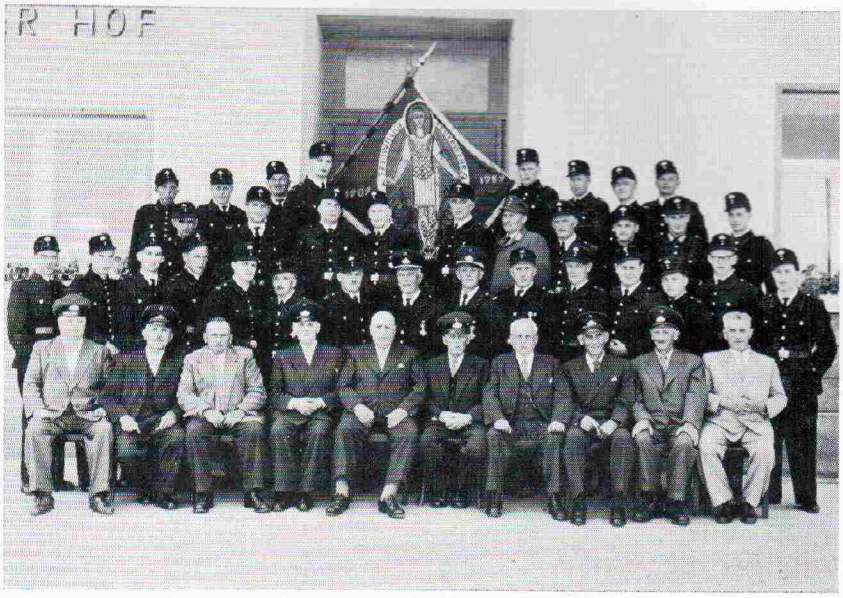
Auf Anregung des damaligen Bürgermeisters Kreitz der Stadt Königswinter, der gleichzeitig Bürgermeister des Amtes Königswinter-Land war, wurde im Jahre 1905 eine Pflichtfeuerwehr in Stärke von 40 Mann ins Leben gerufen und Otto Land zu ihrem Leiter bestellt. Doch bei der damals üblichen Überschätzung alles Militärischen hatte Land als nicht gedienter junger Mann bei seinen Kameraden einen schweren Stand. Auch stellte sich bald heraus, daß eine Pflichtfeuerwehr fehl am Orte war.

Diese Pflichtfeuerwehr wurde dann im Mai 1907 zur Freiwilligen Feuerwehr umgebildet. Bei der Gründung auf dem Marktplatze meldeten sich 26 Freiwillige, und diese wählten Otto Land wieder zum Brandmeister. Drei Abteilungen wurden aufgestellt und zu Abteilungsleitern Peter Büllesfeld, Friedrich Halm und Clemens Leven gewählt. An diesen hatte Land eine gute Stütze, insbesondere an dem stellvertretenden Brandmeister Clemens Leven wie auch an unserem ältesten Altersmitglied Friedrich Halm, der in der



Wehr durch Veranstaltung von Theaterspielen die Geselligkeit pflegte. Auch unser Alterskamerad Josef Leven, der über 25 Jahre die Wehrkasse geführt hat, stand ihm treu zur Seite. Zwei Hornisten sorgten für Alarmmeldung, ein Sanitäter erhielt die nötige Ausbildung. Doch mit der Gründung allein war es nicht getan, denn nun stellte sich heraus, daß fast alles fehlte, was zur wirksamen Brandbekämpfung notwendig war. Der damalige Brandmeister Landwehr von Königswinter half fürs erste mit Rat und Tat. Einzelne Gerätschaften wurden von der Gemeinde und einzelnen Spendern beschafft, die Uniformen von den Wehrmännern selbst bezahlt. Ein auswärtiger Brand, bei welchem die Ittenbacher Feuerwehr tatkräftige Löschhilfe leistete, gab Anlaß zur Anschaffung einer Schlauchkarre. Bis zum Jahre 1914 war die Wehr für die damaligen Verhältnisse dank der Einsatzfreudigkeit der Wehrmänner in bester Ordnung. Der Ausbruch des ersten Weltkrieges brachte einen schweren Rückschlag, da fast alle Mitglieder zum Heeresdienst einberufen wurden.

Nach Beendigung des Krieges wurde im Jahre 1919 an Stelle der gefallenen und aus Krankheits- oder Altersgründen zurückgetretenen Kameraden junger Ersatz aufgenommen. Manche ältere Kameraden traten auch zugunsten ihrer Söhne zurück, da wegen Uniformmangel die Zahl auf 26 beschränkt bleiben mußte. Im Jahre 1922 fand das Kreisfeuerwehrfest zum



ersten Mal in Ittenbach statt. Um bei diesem eine bessere Übungs- und Einsatzmöglichkeit zeigen zu können, erhielten wir von der Feuerwehr Siegburg eine ältere Druckspritze für Handzug. In den Jahren 1924/26 konnten wir aus eigenen Mitteln Gerätschaften und Uniformstücke verbessern und ergänzen. Im Laufe der Jahre war die Wehr zu vielen Gebäude-, Waldbränden und anderem alarmiert worden. Obwohl es oft schwierig war, die Geräte in unserem bergigen Gelände auf schlechten Wegen zu transportieren, ließ doch das Gelöbnis, des Nächsten Hab und Gut zu schützen, alle Schwierigkeiten überwinden.

Als im Jahre 1926 Brandmeister Otto Land aus dem aktiven Dienst zurücktrat, wurde er einstimmig zum Ehrenbrandmeister gewählt. Als neuer Brandmeister wurde Clemens Leven und zu dessen Stellvertreter Friedrich Halm gewählt.

Bei dem Zusammenschluß der Wehren innerhalb der Stadt und des Amtes im Jahre 1933 bildeten wir den Löschzug 4. Die 60 Jahre und älteren Kameraden wurden in die Reserve überführt. Die Löschzugstärke mußte auf 36 Mann erhöht werden. Denn die bis jetzt unbedingte Freiwilligkeit wurde eingeschränkt, und die Wehr erhielt einen mehr polizeiartigen Charakter (Feuerlöschpolizei). Doch war der Amtswehrführer Nitzgen stets bereit, auf unsere Wünsche einzugehen, so daß der Zwang gemildert wurde.

Der Gemeinde wurden jetzt größere Leistungen für die Feuerwehr auferlegt. So erhielten wir aus Gemeindemitteln zum Kreisfeuerwehrfest 1934 hier in Ittenbach eine Motorspritze, die auf einem vollgummibereiften Anhänger montiert war. Der zweite Weltkrieg brachte einen neuen Rückschlag. Wieder waren fast alle Wehrleute zum Heeresdienst eingezogen. Daher wurden im Jahre 1941 von den zu Hause Gebliebenen 20 taugliche Männer zum Feuerwehrdienst verpflichtet. Clemens Leven trat 1943 von seinem Posten als Brandmeister zurück, und Amtswehrführer Wallraf von Königswinter bestimmte Robert Görres als Wehrführer.

Der Einmarsch der Amerikaner in unser Dorf im März 1945 brachte die fast völlige Vernichtung unserer Feuerwehr. Zwei Tage vorher waren die Löschgeräte bei den in Brand geworfenen Gebäuden eingesetzt worden und konnten wegen der Tiefflieger nicht zurückgeschafft werden. Auch am nächsten Tag konnten sich die Wehrmänner infolge der sich entwickelnden harten Kämpfe nicht zusammenfinden, um die Löschgeräte zu bergen. So blieben sie draußen, wurden verschleppt oder sinnlos zerstört. Auch die auf der Schule angebrachte Sirene war durch Feuer vernichtet, und so mußte der Hornist wieder in Tätigkeit treten.

Bei der Neuaufstellung 1945 übernahm Karl Haacks die Führung der Wehr. Als im Jahre 1946 wieder eine Motorspritze durch die Mitglieder kompensiert war, konnten wir dank dem Kreisbrandmeister Reusch, der uns 200 m Schlauch brachte, wieder mit einem geordneten Übungsbetrieb beginnen.

In den vergangenen 50 Jahren seit Bestehen der Wehr mußte viermal das Gerätehaus gewechselt werden. Das jetzige an der Schule ist zum größten Teil durch Eigenarbeit der Wehrkameraden errichtet worden. Lediglich das Baumaterial stellte die Gemeinde.

Seit 1955 hat die Freiwillige Feuerwehr ein Löschfahrzeug (L F 8) und ist zur Brandbekämpfung gut gerüstet. Nachwuchssorgen kennen wir nicht. Die jüngere Mannschaft der Wehr nimmt unter guter Führung einen geordneten und regelmäßigen Übungsbetrieb wahr.

Gute Bereitwilligkeit zeigte die Wehr auch im dörflichen Geschehen. Eine im Krieg abgegebene Glocke, die unbeschädigt zurückkam, wurde von den Wehrmitgliedern auf den alten Platz geschafft. Der Kirche stiftete die Wehr für die Muttergotteskapelle ein Fenster. Auch das neue Kriegerdenkmal verdankt seine Entstehung hauptsächlich der Feuerwehr. Hier wurde anläßig des 50jährigen Jubelfestes 1957 eine Lampe, die mit der Ortsbeleuchtung gekuppelt ist, gestiftet. Die Geselligkeit in der Wehr wurde stets gepflegt. Besonders das in jedem Jahr gefeierte Dreikönigsfest ist im Laufe der 50 Jahre Tradition geworden.

Im vergangenen Jahre konnten wir unter reger Anteilnahme der Dorfbevölkerung unser 50jähriges Bestehen feiern. Von den Frauen der Wehr wurde uns eine von derKünstlerin Frau Toni Bachem-Heinen entworfene und angefertigte neue Fahne geschenkt. Bei dem Festakt konnten unter

anderem der Bezirksbrandmeister Wald, der stellvertretende Kreisbrandmeister Bertram sowie die umliegenden Wehrführer begrüßt werden. Auch Pfarrer Hambüchen sowie die kommunalen Spitzen waren anwesend.

Eine besondere Freude für uns war es, daß wir noch 6 Gründer zu unseren Mitgliedern zählten durften. Vor allem sei hier Ehrenbrandmeister Land erwähnt, sowie Brandmeister Görres, der 50 Jahre der Wehr aktiv angehört. Letzterer wurde durch die Verleihung des Feuerwehrehrenzeichens aus der Hand des Bezirksbrandmeisters besonders geehrt.

Die Stärke der Wehr beträgt heute 36 Aktive und 9 Alterskameraden.

EHRENTAFEL

Gefallene und Vermißte
der Freiwilligen Feuerwehr Ittenbach

1914 - 1918

Anton Haags . Johann Görres . Wilhelm Krahe

1939 - 1945

Ernst Haacks . Robert Giersbausen . Alois Halm
Franz Haas

Vermißt

Heinrich Betten . Arnold Leven



Der Soldatenfriedhof von Ittenbach

Es war am 10. März 1945, als die Amerikaner bei Remagen den Rhein überschritten hatten. Da sammelte sich noch einmal der deutsche Widerstand hinter dem Siebengebirge. Es war ein letzter verzweifelter Versuch, die Autobahn zu behaupten. So wurde der Raum zwischen Löwenburg und Ölberg beiderseits der wichtigen Verbindungsstraße zum Rhein 4 Tage lang zum Schauplatz schwerster Kämpfe. In heißem Ringen wechselte die Löwenburg fünfmal und der Ölberg viermal den Besitzer. Am 16. März stehen die Amerikaner in Ittenbach. Die Zahl der Gefallenen war auf beiden Seiten sehr hoch, besonders die Amerikaner hatten schwere Verluste. Sie sammelten ihre Toten auf dem Acker am Laagshof, ca. 300 m unterhalb des Soldatenfriedhofes. Etwa 1 600 Amerikaner und 400 Angehörige anderer Nationen fanden hier ihr Grab. Auch die deutschen Gefallenen ließen die Amerikaner beim Laagshof zusammentragen. Dort wurden sie, soweit es möglich war, identifiziert. Wertsachen und Erkennungsmarken wurden in einem Beutel gesammelt. Die Toten wurden nach Anweisung der Amerikaner auf dem Gelände des heutigen Soldatenfriedhofes von den Dorfbewohnern begraben. Die amerikanische Begräbnisstätte wurde in den Listen der Amerikaner als Friedhof I, die deutsche als Friedhof II geführt. Die Kämpfe nahmen ihren Fortgang. Täglich brachten von Ende März bis Mitte Mai amerikanische LKW weitere Gefallene hierhin von der Sieg, aus dem Ruhrkessel und aus dem Sauerland. Die Gräber erhielten weiße Lattenkreuze, auf denen Blechschildchen mit den eingeritzten Namen der Toten oder dem Merkwort „unbekannt" festgeheftet waren.

Im Sommer 1945 wurden die amerikanischen und auch die englischen Toten auf Befehl der Besatzungsbehörde ausgebettet. Die Särge sollten über Holland in die Heimat der Toten überführt werden. Das Schiff geriet aber auf eine Mine und versank.

Die Mehrzahl der hier bestatteten toten Franzosen und Belgier wurde in der Folgezeit gleichfalls ausgebettet und in ihre Heimat überführt.

Hinsichtlich der verbliebenen Toten war die Gemeinde Ittenbach auf sich selbst angewiesen. Die Zahl der unbekannten Soldaten war sehr groß. Erst im Herbst 1945 wurden der Gemeinde von den Amerikanern die ersten Totenlisten zugestellt. Darunter waren sehr viele Angehörige des Volkssturms, viele im jugendlichen Alter, die alle keine Erkennungsmarken erhalten hatten. Nur etwa 900 Gefallene waren in den Listen benannt, erst später konnten mit Hilfe der Vermißtenstelle in Berlin und des Roten Kreuzes in Genf noch weitere 600 Tote identifiziert werden.

Als die Identifizierungsmaßnahmen bekannt wurden, liefen beim Pfarramt und bei der Gemeinde zahlreiche Anfragen nach Vermißten, oft bis zu 20 am Tage, ein. In den meisten Fällen konnte keine befriedigende Antwort erteilt werden. Um aber dennoch den Angehörigen Trost zu spenden, legte der Pfarrer von Ittenbach ein Vermißtenbuch an, in das die Vermißten aller Kriegsschauplätze auf Antrag der Angehörigen eingetragen werden können. Es enthält die Namen von mehr als 2 000 Vermißten und ruht in der Marienkapelle vor dem Bilde der Schmerzhaften Mutter Gottes.

In den ersten drei Jahren nach dem Kriege übernahmen die Dorfbewohner von Ittenbach, insbesondere die Schulkinder mit ihrer Lehrerin, einer Ordensschwester vom Armen Kinde Jesu, die Betreuung und Ausschmückung der Gräber. Schulkinder von Velbert an der Ruhr sammelten Geld und spendeten als erste für diesen Friedhof.

Am 1. Januar 1948 übernahm der Landesverband Nordrhein-Westfalen des Volksbundes Deutscher Kriegsgräberfürsorge den Ausbau des Soldatenfriedhofes. Höhenunterschiede bis zu 2 m wurden ausgeglichen, Umbettungen mußten vorgenommen und die noch in den umliegenden Wäldern und benachbarten Gemeinden ruhenden Soldaten auf dem Friedhof beigesetzt werden. Ein schlichter, doch formschöner Eingangsbau entstand. Er enthält einen Wärterraum, in dem die Belegliste des Friedhofes aufliegt. Das weitausladende Dach trägt einen Glockenstuhl mit einer Stahlglocke, die bei Gedenkstunden ihre Stimme erhebt, so regelmäßig am 1. November, am Abend vor Allerseelen, wenn die Pfarrgemeinde Ittenbach in feierlicher Prozession zum Friedhof zieht und dort im Widerschein der Pechfackeln der freiwilligen Feuerwehrleute der toten Soldaten gedenkt.

Am Ende der Hauptachse der großen Grabbeete wurde ein Ehrenplatz geschaffen, auf dem 3 Eichenkreuze von 8 und 10 m Höhe aufragen. Im Mittelpunkt des Ehrenplatzes ist eine Grabplatte aus Seynit eingelassen, die in erhabener Schrift das Signet des Volksbundes und die eindringliche Mahnung der Toten von Ittenbach an die Lebenden trägt:

„Unser Opfer ist Eure Verpflichtung — Frieden!"

In die Querbalken der kleinen Eichenkreuze sind die Namen der Toten tief eingeschnitten. 400 Kreuze sind noch unbeschriftet.

Heute ruhen auf dem Soldatenfriedhof 1 900 Kriegstote: 1 650 Deutsche, 250 Ausländer.

Bewußt hat der Volksbund nur die Namen und Lebensdaten der Toten eingeschnitzt und auf Dienstgrade verzichtet. In dieser großen Kameradschaft des Todes gibt es keine Rangunterschiede. Kameraden unter Kameraden schlafen hier den ewigen Schlaf.

Am 10. Juni 1951 wurde der Soldatenfriedhof eingeweiht, wobei Ministerpräsident Karl Arnold die Weiherede hielt. Er untersteht seitdem der Obhut des Bezirksverbandes Köln, des Siegkreises, der Stadt Königswinter und der Gemeinde Ittenbach. Eigentümerin des Friedhofes ist die Gemeinde Ittenbach. Ein eigener Friedhofsgärtner sorgt für die Pflege der Gräber, Ordnung und Sauberkeit.

Diese Ehrenstätte, inmitten einer Landschaft, die Gott mit dem ganzen Zauber natürlicher Schönheit gesegnet hat, mit Bergen und Wäldern, Wiesen und Quellen, zwingt uns in ihren Bann und entläßt uns in tiefer innerer Erschütterung vor der Grausamkeit des Menschen an seinem Bruder, die Mahnung der Toten im Herzen tragend,

„Unser Opfer ist Eure Verpflichtung — Frieden!"

Luftkurort Ittenbach

Ittenbach im Siebengebirge wird als fränkische Siedlung urkundlich schon vor mehr als tausend Jahren im Jahre 922 erwähnt. Nach Gründung der Cistercienser-Abtei Heisterbach dieser zugehörig, war es später eine Filiale von Königswinter, bis es im Jahre 1667 zur selbständgen Pfarre erhoben wurde. 1660 wurde die erste Kirche mit Steinen vom Drachenfels gebaut, und aus der dortigen Burgkapelle erhielt Ittenbach den Altar, der jetzt mit der Holzplastik des hl. Joseph auf der Epistelseite steht und noch die alten Wappenschilder der derzeitigen Herrn trägt.

Die erste Kirche mußte wegen schlechten baulichen Zustandes im Jahre 1827 abgebrochen und konnte erst im Jahre 1839 durch eine neue ersetzt werden. Die Erbauung des Kirchturms im Jahre 1894 gab diesem Bauwerk seinen vorläufigen Abschluß. Der schlichte, architektonisch schöne romanische Turm, weit sichtbar von Nord und Ost, hebt Kirche und Dorf wirksam aus der Landschaft heraus. Mehrfach wurde die Kirche erweitert, zuletzt nach dem zweiten Weltkrieg durch Anbau der Gnadenkapelle, die

Hotel Margarethenhof

auf der Margarethenhöhe

Gartenterrasse . Eigene Konditorei

Altdeutsche Margarethenklause

Wicküler Pils vom Faß

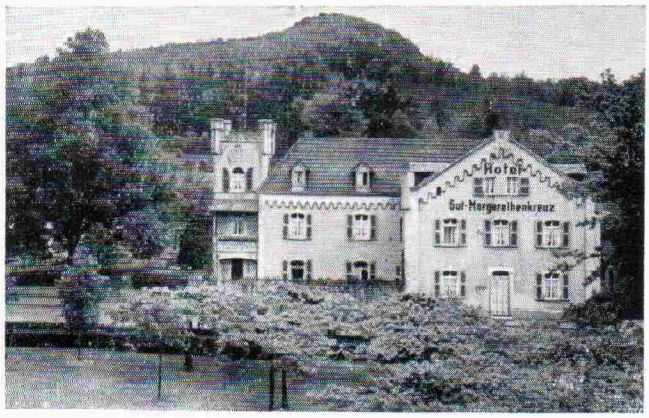
Hotel Sophienhof und Waldhäuschen

MARGARETHENHÖHE

Das altrenommierte Familienhotel im Siebengebirge

Bekannt gute Küche . Erstklassige gepflegte Getränke

Fernruf: Amt Königswinter 36 12



Hotel-Pension MARGARETHENKREUZ Siebengebirge

Besitzer H. Bachem . Fernruf Königswinter 2819 · Kraftposthaltestelle von Königswinter

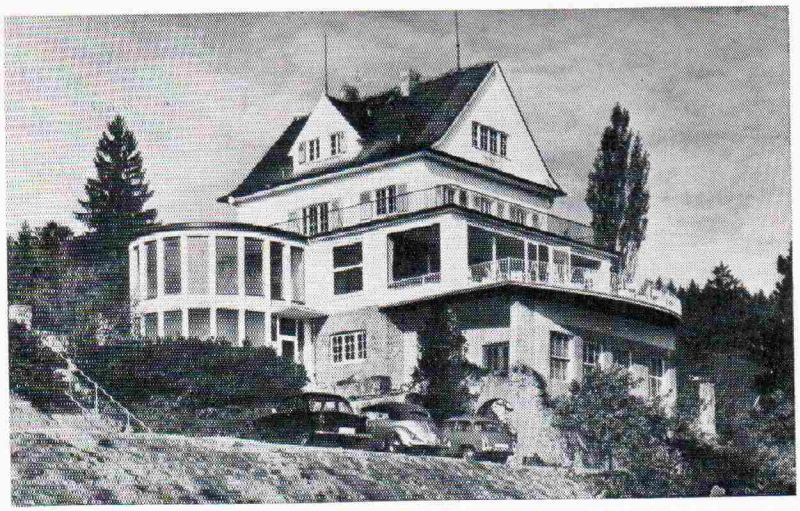
Berggasthaus auf dem Ölberg

im Siebengebirge (460 m ü. M.)

Fernruf 36 18

Ein Kaffee-Ausflug zum Ölberg lohnt immer.

Umfassendste Fernsicht am Rheinstrom.



Restaurant-Café Berghof
Hotel Thomashof

Paul und Hildegard Bogdanski

Margarethenhöhe

Fernruf Königswinter 2230 / 3651

bekannt gute Küche . eigene Konditorei

gepflegte Räume . eigene Parkplätze



Gasthaus „Zur alten Post"

Ittenbach im Siebengebirge . Besitzer Peter Siebertz . Ferruf 3921

ADAC.-Haus . Gut bürgerliche Küche
Gesellschaftsräume

Im Ausschank:

Nette Edel Pilsener

Dujardin

König-Pilsener

Gasthaus - Pension **TANNENHOF**

Ittenbach, Königswinterer Straße 22, Ruf Königswinter 3614

HOTEL-PENSION

»Haus Waldau«

ITTENBACH

Heisterbacher Straße 21

Pension

›Haus Waldesruh‹

(ruhige Lage)

Ittenbach

Ruf Königswinter 2155

Siegel - Wingen

Hotel-Pension

Gertrudenhof

Ittenbach im Siebengebirge

Angenehme Aufenthaltsräume

Fremdenzimmer mit Heizung und fließendem Wasser

Besitzer Fritz Büllesfeld

Fernruf Königswinter 2305

Hotel - Restaurant Heppenheimer

Ittenbacher Hof

Fernruf Amt Königswinter 3919

Vereinslokal
der freiwilligen Feuerwehr Ittenbach

Gut bürgerliches Haus

Ruhige Lage . Herrliche Fernsicht

Saal für 300 Personen

Kegelbahn . Gartenrestaurant

Ein beliebtes Ausflugsziel für Betriebsfeste,
Vereins- und Gesellschaftsfahrten

Bequeme Anfahrt von der Autobahn
Köln-Frankfurt, Abfahrt Siebengebirge

Großer Parkplatz

Café - Restaurant

Schöneck

Ittenbach

Bier – Wein

Kaffee



Hotel Villa Käthe

Ittenbach

Fernruf Königswinter 3617

Idyllisch gelegen
im Herzen des Siebengebirges
Küche und Keller bieten das Beste

J. Eudenberg

Hotel
Haus Sonneneck

Ittenbach - Königwinter a. Rhein
Fernruf 3926

Ein gastliches Haus
im Siebengebirge
Fremdenzimmer
fl. Wasser warm und kalt
Garagen
Küche u. Keller m. reicher Auswahl
Im Ausschank:
Biere der
Dortmunder-Actien-Brauerei
Ihren geschätzten Besuch erbitten:
Karl Schmidt und Frau

Haus
»Im Hagen«

Ittenbach, Margarethenhöhe

Fremdenzimmer
fließend Wasser
Zentralheizung

Besitzer:
Johann Steeg

Hotel Löwenburger Hof

IM SIEBENGEBIRGE

in herrlicher, aussichtsreicher Waldlage, 450 m hoch

Inh. Karl Riethmüller

Gepflegte Getränke . Vorzügliche Küche
Eigene Landwirtschaft . Zentralheizung
Fließend warmes und kaltes Wasser . Bad
Fremdenzimmer mit Balkon und herrlicher Fernsicht
Liegewiesen

Fernruf: Amt Honnef 27 31

Post Margarethenhöhe über Königswinter

Spar- und Darlehnskasse e.G.m.u.H. zu Ittenbach

Seit 65 Jahren im Dienste der Bevölkerung

Sie hilft und rät in allen Geldangelegenheiten

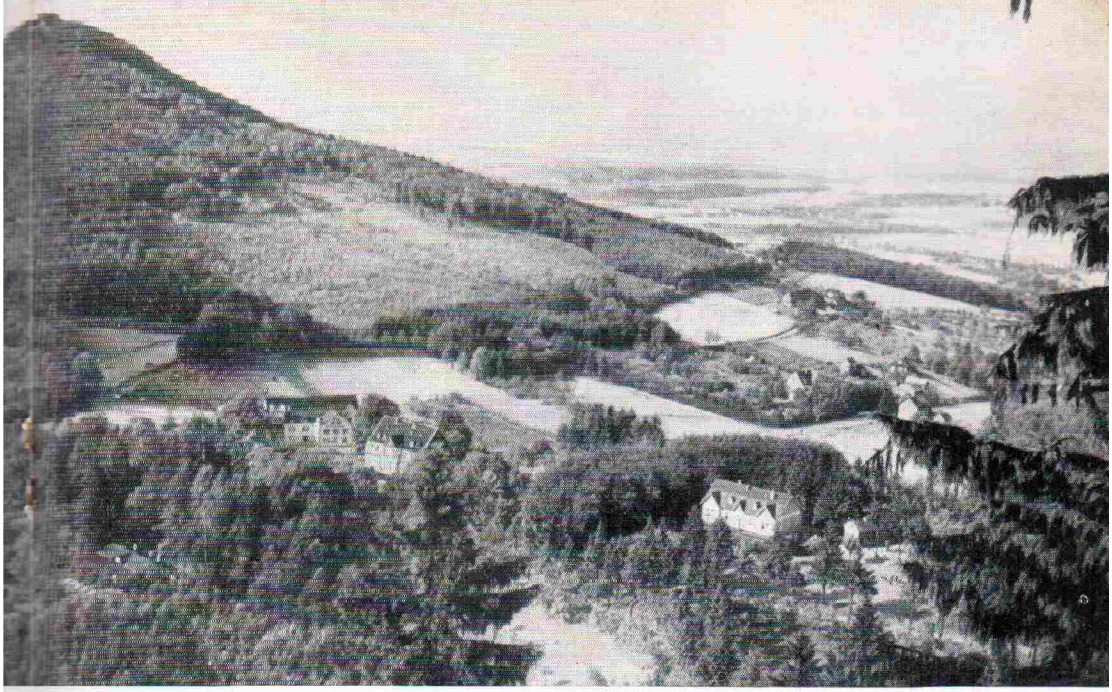
Fernruf: Königswinter 36 14



Ölberg (461 m über dem Meer) m

Das Siebengebirge

Das Siebengebirge, das schon Alexander von Humboldt zu den schönsten Gegenden der Welt rechnete, bewährt gerade in der Gegenwart seinen Ruf als ein Kleinod unter den Waldgebirgen Europas. Die Nachbarschaft der großen Städte, die Nähe des rheinisch-westfälischen Industriegebietes, die günstige Verkehrslage zwischen dem Rhein im Westen und der Autobahn im Osten machen es heute zu einem Erholungsgebiet ersten Ranges für die schaffende Bevölkerung an Rhein und Ruhr. Ständig wächst die Besucherzahl aus dem Ausland, insbesondere aus den Beneluxstaaten, aber auch aus England und Übersee, so daß die Zahl der Fremden in den Auffangorten Königswinter, Rhöndorf und Honnef alljährlich zu einigen Millionen ansteigt. Der Drachenfels mit seinem Steilhang am Rhein bleibt der meistbestiegene Berg Europas, vielleicht der Welt. Das allbekannte, kultivierte Hotel auf dem Petersberg mit seinem parkartigen aussichts-



mit Margarethenhöhe im Siebengebirge

reichen Plateau, wurde die bevorzugte Aufenthaltsstätte der hohen ausländischen Gäste der Bundesrepublik. Der Trachytkegel des Ölbergs, der mit 460 m Höhe das ganze Siebengebirge überragt, bietet einen weiten Rundblick auf die Eifel bis zur Hohen Acht, die Rheinische Bucht mit dem Kölner Dom, auf das idyllische Ittenbach, den Westerwald und rheinaufwärts auf die Inseln Grafenwerth und Nonnenwerth und darüber den sagenumwobenen Rolandsbogen.

Vulkanische Urkräfte haben das Siebengebirge gestaltet und es mit seinen 33 Kuppen, tiefen Schluchten und zahlreichen klaren Gebirgsbächen zu einem Hochgebirge im kleinen gemacht. Entzückend sind die Farb- und Lichteffekte im Wechsel der Jahreszeiten, und ein reicher Bestand an Hochwild erfreut auf verschwiegenen Pirschpfaden des Waidmanns Herz. Für den Geologen ist das Siebengebirge mit seinen mannigfaltigen Ge-

steinsarten ein aufgeschlagenes Lehrbuch der Erdgeschichte. Überaus zahlreich sind die Wanderwege, die es von Norden nach Süden und von Westen nach Osten durchziehen, mit ihren immer neuen Aussichtspunkten auf Strom und Land.

Als um 500 n. Chr. das Frankenreich entstand, bildete das Siebengebirge mit den umliegenden Bezirken den Auelgau. Auf dem Ölberg, früher Auelberg, soll die Gaugerichtsstätte gewesen sein. Der Dorfteil von Oberpleis am Ostfuße des Ölbergs bei der Badeanstalt heißt heute noch Auel.

Aber die fortschreitende Kultur bedrohte das Siebengebirge mit Untergang. Es war Jahrhunderte lang der beliebteste Steinlieferant Europas. Zahlreiche Dome, Kirchen, Profanbauten, aber auch Kaianlagen an Strom und Küste, schließlich Straßenbauten konnten dadurch entstehen. Am meisten gefährdet war der Drachenfels; durch die immer näher an den Bergkegel sich heranschiebenden Steinbrüche löste sich im Jahre 1788 ein Teil des Plateaus und stürzte mit dem früheren Wohngebäude und der Burgkapelle in die Tiefe. Einhalt gebot in letzter Stunde ein Erlaß König Friedrich Wilhelms III. vom Jahre 1822. Durch Vertrag vom 26. 4. 1836 wurden Berg und Burgruine staatseigen, so daß die schon im Jahre 1639 gesprengte Burg als Ruine erhalten bleiben konnte. Entscheidend für die Rettung des Siebengebirges aber wurde der Zusammenschluß einiger weitschauender Männer, der im Jahre 1869 zur Gründung des Verschönerungsvereins für das Siebengebirge führte (V. V. S.). Nach und nach konnten jetzt die Steinbrüche, die schon gewaltigen Abbruch an der Wolkenburg, am Ölberg und vielen anderen Stellen getan hatten, stillgelegt werden. Aber noch bis zum Beginn des Weltkrieges im Jahre 1914 wurde an einigen Halden gearbeitet.

Im Jahre 1922 wurde das Siebengebirge zum Naturschutzgebiet erklärt und in seinen Grenzen festgelegt, die dann später noch einige Mal erweitert wurden.

Der von Freunden des Naturschutzgedankens in der Bundesrepublik erhobene Ruf nach Oasen der Stille würde das Siebengebirge mit seiner bereits geschützten Fläche von 41 qkm zum Kerngebiet eines Naturschutzparkes machen, der vom Ennert bei Beuel bis einschließlich der Wieder Hochfläche reichen soll.

Shell - Station

Josef Nett . Ittenbach

Heinrich Schmitz

Photobedarf
Drogen
Schreibwaren
Lebensmittel

Ittenbach
Kirchstraße

Robert Giershausen Wwe.

Textilwaren
Tabakwaren
Schreibwaren
Reiseandenken

Ittenbach
am Denkmal
Königswinterer Straße 107

Bau- und Möbelschreiner

Willy Bechtel

ITTENBACH

Hans Hoffmann

Malermeister

Inhaber des Diploms der Meisterschule München

Ittenbach

Fernruf: Königswinter 37 85

1931 — *25 Jahre* — 1956

FRITZ HAAGS

Installation . Licht . Wasser . Gas

Herde . Öfen . Haushaltwaren

ITTENBACH

Königswinterer Straße 82 . Fernruf 27 52



Durch das stetig wachsende Vertrauen
meiner verehrten Kundschaft

GRÖSSER - SCHÖNER - LEISTUNGSFÄHIGER

Der Einkauf von Lebensmitteln und Haushaltwaren soll Ihnen Freude und Vorteile bereiten.

Beste Ware zu günstigsten Preisen als Dank für Ihr Vertrauen.

„SPAR" im Dienste der Hausfrau

KAUFEN BEI SPAR – SPAREN BEIM KAUF

SPAR

Friedrich Halm & Sohn

Ittenbach, Marienplatz

Kohlen . Baustoffe . Transporte

Matth. Krämer, Ittenbach

Königswinterer Straße . Fernruf: Oberpleis 626

Josef Kremer

Maurermeister

Ausführung
sämtlicher Bauarbeiten

Ittenbach

Aegidienberger Straße 12

Die moderne Haarpflege
im
SALON

Heinz Lüneburg

Ittenbach

Königswinterer Straße 94
Fernruf 39 02

BAUM- und **ROSENSCHULEN**

Andr. Lutz

ITTENBACH

Fernruf: Oberpleis 225

Anton Ruf

GARTENBAUBETRIEB

ITTENBACH (Siegkreis)

Bau- und Möbelschreinerei

Treppenbau - Innenausbau

Möbelbeschaffung

Särge - Überführungen

Fritz Brassel

Ittenbach - Kirchstraße 32

Fernruf: Amt Königswinter 39 24

BÄCKEREI und CONDITOREI

JOH. BLESGEN

Ittenbach

Kirchstraße 5

empfiehlt sich in allen

Backwaren

Spezialität: Vollkornbrot

gegründet 1873

Maurer- und Putzarbeiten führt aus

PETER HÖMMERICH

Maurermeister

ITTENBACH - MARGARETHENHÖHE

Löwenburger Straße 31

Blumen - Görres

ITTENBACH - Marienplatz

Ihr Auftrag in Blumenarrangements zu jedem Anlaß
findet prompte Erledigung

Fritz Müllenholz

Gemischtwaren

an der Autobahnausfahrt

Damen- und Herren-Salon

Parfümerie

Christian Geiermann

Schreibwaren - Spielwaren

Ittenbach

Königswinterer Straße 91

Max Weissenfels

HEIZUNG - SAN. INSTALLATION

ITTENBACH

Königswinterer Straße 96

Unser Kundendienst entspricht der Qualität von ARAL.
Überzeugen Sie sich bitte selbst.

BV - Tankstelle

ALFRED SCHMITZ

ITTENBACH

Königswinterer Straße 11



Druckerei Uelpenich

Oberpleis, Mühlengasse 15, Fernruf 247

Fritz Müller

Inh. Kurt Müller
Kfz.-Meister

FAHRZEUGE - REPARATUREN
ABSCHLEPPDIENST
Straßendienst
ADAC Vertragswerkstatt

Ittenbach

Königswinterer Straße 196
(An der Autobahn)
Fernruf: 245 Amt Oberpleis

Heinrich Leven

Ittenbach

STEINBRUCHBETRIEB

NATURSTEINE

Ihr nächster Fachbetrieb! Ihr guter Fachbetrieb!

Das Honnefer Textilbad - Die Chem. Reinigung

WILH. BRENDGENS

Annahme für Ittenbach:

Schneidermeister *W. Leven*, an der Kirche

Die Milchverwertungs-Genossenschaft für den Siegkreis e. G. m. b. H. Hennef - Sieg

betreibt drei modern und hygienisch eingerichtete Molkereien in Hennef-Sieg, Bröleck und Leuscheid, mit einer jährlichen Milchanlieferung von über 30 Millionen Kilogramm.

Sie liefert in bekannt guter Beschaffenheit

Trinkmilch lose, Trink-E-Milch lose, Trinkbuttermilch lose, Trinkmilch mit 3% Fett in Flaschen, Trinkmilch A mit 3,5% Fett in Flaschen, Trinkbuttermilch in Flaschen; Joghurt. Süße und saure Sahne, Deutsche Markenbutter, Frischkäse sowie sonstige Molkereierzeugnisse.

Siegerpreise und erste Preise bei den vorjährigen DLG - Prüfungen.

Verkaufsstelle in Ittenbach, Kirchstraße 14

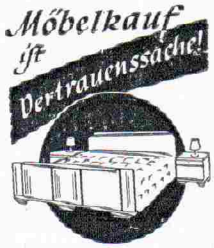
JOSEPH JUNKER

Elektro-Apparatebau GmbH.

HONNEF AM RHEIN

Fernruf 27 18

Fernmeldetechnische Anlagen



darum

kauft man Möbel nur im Meisterbetrieb

Küchen, Schlafzimmer, Wohnzimmer,
Anbaumöbel, Polstermöbel, Teppichwaren,
Bettwaren, usw.

Unverbindlich stehen Ihnen die Ausstellungen namhafter **Fabriken** zur Verfügung.

Spezial-Angebote für Hotels, Heime, Sanatorien usw.

Verlangen Sie Besuch; lassen Sie sich vom Meister beraten; es verpflichtet Sie zu nichts.

Gebr. Heider

Möbelhandlung . **Königswinter** . Bahnhofstraße 36
Fernruf 38 77

Gerhard Weißenfels
Schreinermeister
Bau- und Möbelschreinerei - Innenausbau
Rottbitze über Honnef/Rhein
Fernruf: Vettelschoß 71

Peter Müller

Gummersbach

Fernruf 22 10

FEUERWEHR-AUSRÜSTUNGEN

Provinzial-Versicherungsanstalten der Rheinprovinz
Sachversicherungen - Personenversicherungen aller Art
Geschäftsführer
Franz Bellinghausen
OBERPLEIS
Dollendorfer Straße 52 - Fernruf: 257 Oberpleis

Siegburger Betonwerk

Bellinghausen & Co.

Fernruf 2909

Werk I:

SIEGBURG, Wilhelmstraße 93-101

Werk II:

BUISDORF, Bonner Straße

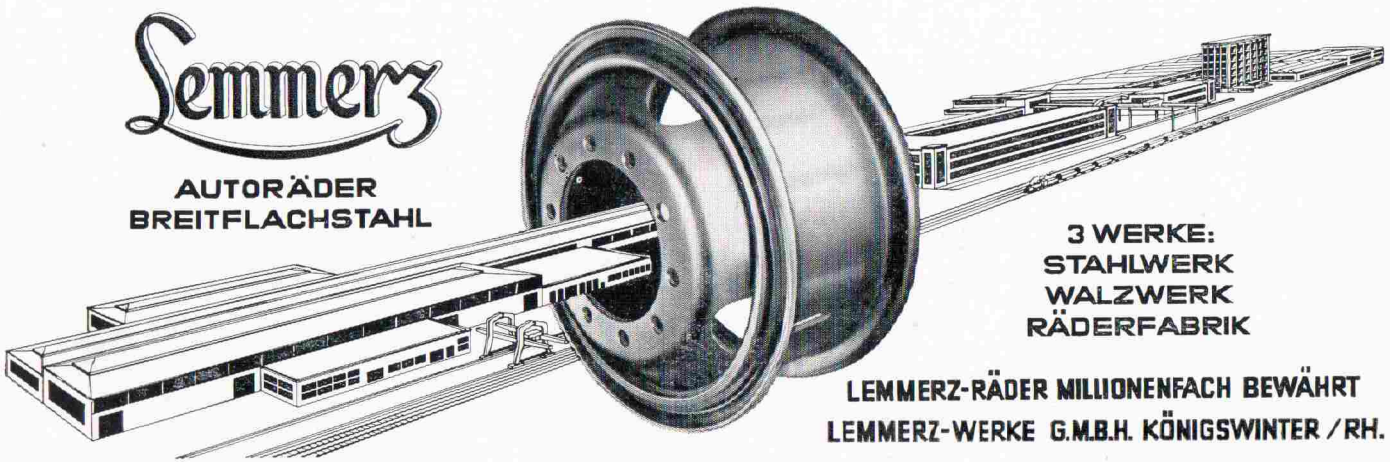
WIR LIEFERN:

Betonrohre, Schachtringe, Schrittwegplatten, Beeteinfassungssteine, Zaunpfosten, Bordsteine, komplette Klärgruben, Viehtränken sowie sämtliche Betonwaren für den Hoch- und Tiefbau.

Mitglied des Güteschutz Betonstein

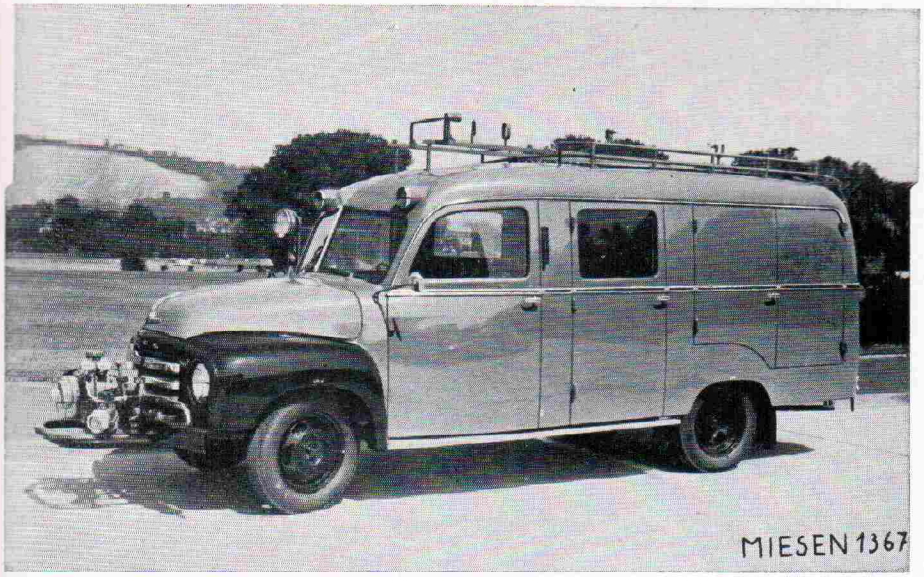
Lemmerz

AUTORÄDER
BREITFLACHSTAHL



3 WERKE:
STAHLWERK
WALZWERK
RÄDERFABRIK

LEMMERZ-RÄDER MILLIONENFACH BEWÄHRT
LEMMERZ-WERKE G.M.B.H. KÖNIGSWINTER / RH.



MIESEN LF 8 - TSA auf 1,75 t Opel-Blitz mit Vorbaupumpe

BEKANNT DURCH QUALITÄT

Christian Miesen - Bonn

Fahrzeug- und Karosseriewerke

Dottendorfer Straße 165 . Fernruf 24655

Ausführung aller Bauarbeiten
Brunnenbau - Außenputz nach Wunsch zu den üblichen Preisen

Wilhelm Zimmermann

BAUUNTERNEHMUNG
THOMASBERG
Wiesenstraße 17a - Fernruf: Oberpleis 623



ALLIANZ
VERSICHERUNGS-AKTIENGESELLSCHAFT
Zweigniederlassung für Rheinland und Westfalen

Ihr Berater in allen Versicherungsfragen

Hauptvertreter Theo Otto
Thomasberg . Siebengebirgstraße 58
Fernruf: Oberpleis 537

SAMENHANDLUNG - GARTENBAUBETRIEB

Jos. Willmeroth

THOMASBERG
Fernruf: Oberpleis 372


ARMATUREN
FÜR ALLE DRUCKSTUFEN UND MEDIEN
AUS GRAUGUSS UND STAHLGUSS
ERL
EISENWERK
RÖDINGHAUSEN
LENDRINGSEN KRS. ISERLOHN

TRINKT *Fructi* das köstliche Fruchtsaftgetränk

Sus-Kola

das coffeinhaltige Erfrischungsgetränk

SUS GETRÄNKE SIMON u. SOHN · BONN · RUF: 34167

Heinr. Simon & Sohn
Fabrik alkoholfreier Getränke
Bonn, Nordstraße 85, 87, 93,
Fernruf 34167

FRITZ PACHT

Tief- und Straßenbau

Oberkassel bei Bonn

Bergstraße 16 . Fernruf: Königswinter 25 96

Weinbrand Richarz

Spirituosen
eigener und fremder Erzeugung
Marken-Schaumwein
und die gute Hausmarke
„Schloß Wachenheim"
aus dem Fachgeschäft

Wilh. Jos. Richarz K.G.

Königswinter/Rhein . Hauptstraße 107 . Fernruf 26 01

Weinstock & Co.

Holz- und Baustoffhandel

Sperrholz . Türen . Holzfaserplatten . Novopan-Platten

Niederdollendorf am Rhein

Fernruf Königswinter 22 84

REISEDIENST

Jakob Moos, Siegburg

Omnibusse in allen Größen

Fernruf 22 63

Wilh. Klausmeyer K.-G.

METALLE . RÖHREN . ARMATUREN

Großhandlung der sanitären Installationsbranche
Großvertriebsstelle für Propan-Gas

BONN AM RHEIN
Karl-Marx-Straße 24-28
Fernruf 5 15 56 und 5 15 57

Jedo

LEBENSMITTEL- und FEINKOSTGROSSHANDEL

Jean Dohle

QUIRRENBACH

Fernruf: Oberpleis 254

bietet allen Einzelhändlern und Großverbrauchern günstige Einkaufsmöglichkeiten

Mitglied der Deutschen T. I. P.

Johannes Wege

BONN

Gangolfstraße 9 - (zwischen Bahnhof und Münster)

Fernruf 3 61 75

Baubeschläge
Werkzeuge
Sperrholz
Hartfaserplatten
Dekorplatten

Kunststoff-Platten
Rhenus-Türen
Garderoben
Schirmständer
Spiegel

OTTO WECK

Elektro-, Radio-, Fernseh - Großhandel

BONN

Breitestraße 102 . Fernruf 3 36 21

ALLES ZUM BAUEN

sowie

KOHLEN - KOKS - BRIKETTS

HEIZÖL

HOLZVERWERTUNG

Fritz Vreden KG

ITTENBACH – HONNEF

METZGEREI

Adolf Nolden

Filiale **Ittenbach** Kantering

Feines Aufschnittgeschäft

Spez. Pasteten - Rouladen

Original

Bauern-Blut- und Leberwurst

Vollkommene Druckschläuche!

Ziegler

Kunstfaserschlauch
Marke
„Blaufuchs"

Ein Schlauch, der nicht modert
Ein Schlauch, dem Frost nicht schadet
Ein Schlauch, der eine robuste Behandlung verträgt
Ein Schlauch, der besonders hochdrucksicher ist

Generalvertretung:

Fa. H. Lütticke
Olpe - Westfalen
Am Stötchen 15 . Fernruf 376

REINHARD HENRICH

Baustoffe . Eisen . Fliesen

SIEGBURG

Gegründet 1863 . Fernruf 28 47 - 28 49

MATTHIAS WEBER

Koks
Briketts
Kohlen
Heizöl
Baustoffe
Eisen
Futtermittel
Düngemittel
Saat- und Speisekartoffeln
Unkraut- und Schädlingsbekämpfungsmittel
Spedition

Thomasberg über Königswinter
Fernruf: Oberpleis 222

1907 - 1957



Ittenbach

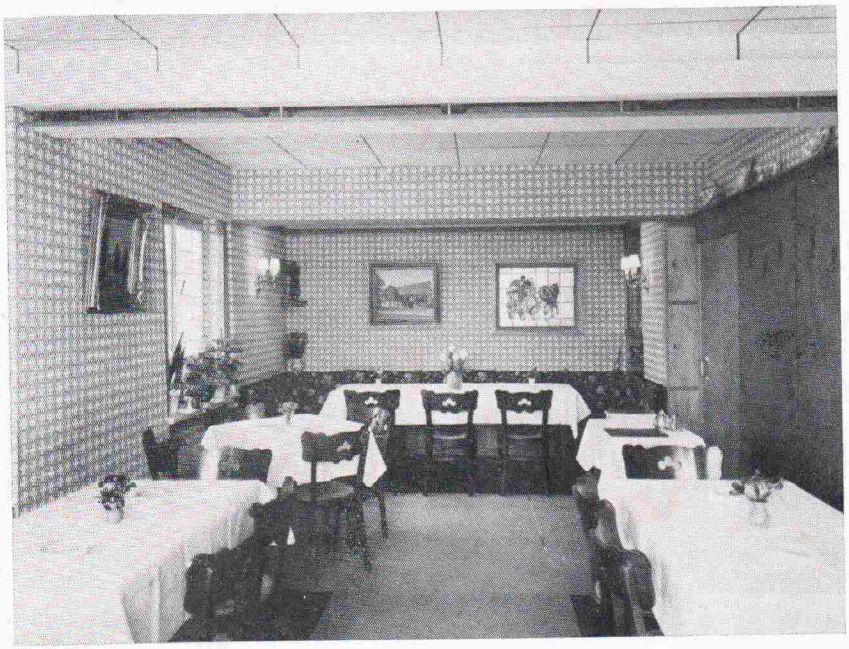
Kirchstraße 10 . Ruf 3627 Königswinter

BAUGESELLSCHAFT

PUTSCH

M. B. H.

Ausführung von:
Hoch-, Tief- und Stahlbeton-Bauten
jeder Art und Umfanges



Weinstube im Gasthaus zur alten Post

Wuppertal-Elberfeld

Zweigbüro
Bad Honnef am Rhein
Ittenbach im Siebengebirge